

# Sprengstoff gegen Hitler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717067>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erschlossen  
MF 550 / 1693  
BiG

## Sprengstoff gegen Hitler

Auf seiner Burg Kreuzberg an der Ahr ist in der Nacht zum 1. Mai 2008 Philipp Freiherr von Boeselager gestorben. Er gehörte zum Verschwörerkreis um Claus Schenk Graf von Stauffenberg und war einer der letzten Widerstandskämpfer gegen Adolf Hitler.

Von Boeselager war nicht der letzte Widerstandskämpfer, wie das die Tagespresse irrtümlich meldete. Ewald Heinrich von Kleist, der Hitler am 11. Februar 1944 bei einer Vorführung hätte umbringen sollen, lebt noch in München.

### Ritt von der Ostfront

Von Boeselager war der Mann, der Stauffenberg den britischen Sprengstoff beschaffte, mit dem am 20. Juli 1944 Hitlers ostpreussisches Hauptquartier in der Wolfsschanze in die Luft gesprengt wurde. Stauffenberg deponierte den Sprengstoff in einer Mappe bei einer Lagebesprechung



20. Juli 1944: Hitler zeigt Mussolini die Zerstörungen in der Wolfsschanze.



Philipp Freiherr von Boeselager.

ganz in der Nähe von Hitler; doch schob ein Offizier die Mappe unbewusst so hinter ein Tischbein, das der Diktator überlebte.

Von Boeselager führte am 20. Juli einen Kavallerieverband. Um den Aufstand abzusichern, ritt er mit 1200 Reitern von der Ostfront nach Berlin. Aber sein Bruder Georg, ebenfalls Wehrmachtsoffizier, liess ihm auf einem Zettel die Botschaft zukommen: «Alles in die alten Löcher.» Darauf ritt von Boeselager mit seinen Kavalleristen an die Front zurück, ohne dass das auffiel. Die

Mitverschwörer gaben seinen Namen nie preis. Wie Ewald Heinrich von Kleist überlebte er den 20. Juli wie durch ein Wunder.

Schon im März 1943 hätte von Boeselager Hitler erschiessen können. Er war Ordonnanzoffizier von Feldmarschall Hans von Kluge, dem Befehlshaber im Mittelabschnitt der Ostfront. Als Hitler von Kluge aufsuchte, stand von Boeselager nahe beim «Führer»; aber von Kluge verhinderte das Attentat, weil er einen Bürgerkrieg zwischen SS und Wehrmacht befürchtete. **fo. ■**

## Russlands Tradition: Noch immer im Stechschritt



Hauptprobe für die Parade zum Tag des Sieges über die deutsche Wehrmacht.

Das Bild zeigt russische Soldaten bei der Generalprobe für die Parade zum Tag des Sieges über die deutsche Wehrmacht, der jeweils am 9. Mai begangen wird.

Das Auftreten der russischen Soldaten erinnert an Szenen aus der Zeit des Kalten Krieges, der Sowjetunion und des Warschau-Paktes. Genau so traten die Rote Armee und die Streitkräfte ihrer Verbündeten auf.

Noch immer üben die Soldaten mit hoch erhobenen Beinen den Stechschritt, die Füsse und Unterschenkel in schwarz gewichsten Stiefeln. Am Gewehr tragen sie kleine rote Fahnen, auf dem Kopf die hohe Schirmmütze, die den Träger grösser erscheinen lassen, als er ist. **bw.**